

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

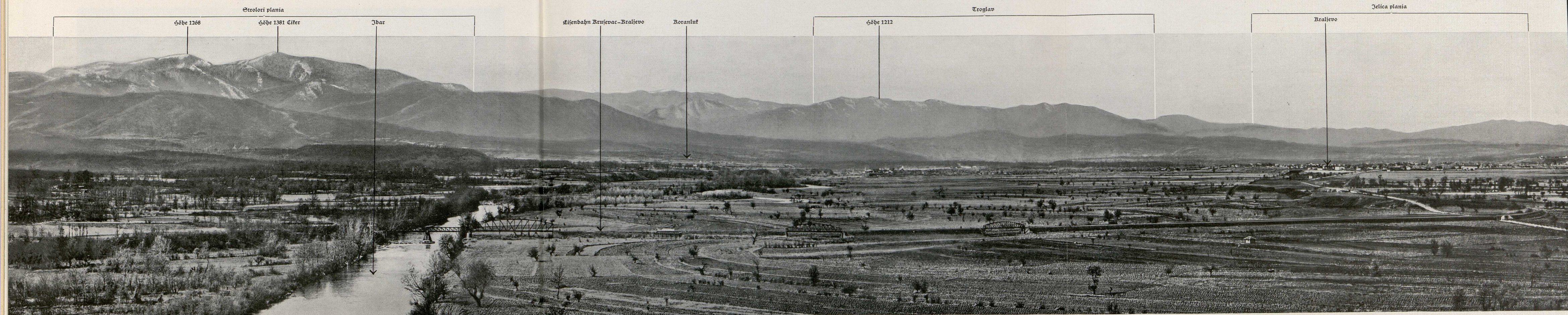
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Blick auf das breite Tal der Westmorava und auf das hoch ansteigende Gebirge südlich des Flusses. Im Hintergrund die Stadt Kraljevo, bei der, aus dem Gebirge kommend, der Ibarfluß in die Westmorava mündet.

Nach erbitterten Kämpfen, in denen die Serben langsam von Abschnitt zu Abschnitt nach Süden wichen, erreichte die deutsch-österreichische Verfolgung die Westmorava, die das nördliche Serbien in westöstlicher Richtung durchfließt und in Gegend Krusevac in die Morava mündet. An diesem von Natur aus starken Abschnitt hofften die Serben den Vormarsch der Deutschen und Österreicher so lange aufhalten zu können, bis die in Saloniki gelandeten Ententetruppen ihnen Hilfe brachten. Indessen mußten sie sehr bald, in Flanke und Rücken durch die Bulgaren bedroht, ihren Rückzug in südwestlicher Richtung, in die Gegend Mitroviza-Pristina-Üsküb fortsetzen.

Mitte: In dem engen, von hohen Gebirgen umschlossenen Ibartal läuft eine wichtige Straße nach Süden in die Gegend von Mitroviza-Pristina und von hier aus weiter über das Amselfeld nach dem südwestlichen Serbien. Der Weg führte beschwerlich an Steilhängen und Abgründen entlang.

Rechts: Kolonnenverkehr in dem unweit der Einmündung der Westmorava in die Morava gelegenen Krusevac. — Die Tragtierkolonnen bewährten sich in dem schwierigen Gelände Serbiens besser als das Armeefuhrwerk. — Die auf dem Plage stehende griechisch-katholische Kirche ist ein charakteristisches Beispiel neu-serbischer Bauart.

